Eine schreckliche Katastrophe.

Ein Zug der Rock Island entgleist

Auf einer Brücke und stürzt in die Tiefe.

Liste der Todten.

C. D. Stannard, Conducteur, St. Joseph.
Ike Depew, Lokomotivführer, Council Bluffs.
Wm. Craig, Heizer, Fairbury.
W. O. Hambell, Advokat, Fairbury.
A. D. Munger, Getreidehändler, Fairbury.
E. H. Zernecke, Abstraktor, Lincoln.
Henry Peters, Schmied, Omaha früher Sprague.
J. D. Matthews, Geschäftsreisender, Omaha.
Dr. C. N. Pinney, Council Bluffs.
E. H. Morse, Kansas City.
A. H. Hansen, McPherson, Kas.

Die Verletzten.

F. F. Scott, Horton, Kas.
C. H. Cherry, Kearney.
E. T. Bell, Lincoln.
Frau Nettie M. Fritz, Lincoln.
Ein Schwägerin der Frau Fritz, Lawrence, Kas.
J. C. Puetz, Lincoln.
Col. C. J. Bills, Fairbury.

Das schrecklichste Verbrechen, welches je in Lancaster County verübt wurde, ist am verwichenen Donnerstag Abend, ungefähr 4 Meilen südlich von der Stadt, durch ruchlose Hand begangen worden.

Es war ungefähr 9:30 gen. Abend, als der Passagierzug der Rock Island von Fairbury mit großer Schnelligkeit dahinsauste. Der Zug bestand aus einer Lokomotive, Combination-Waggon und einem Passagierwaggon und war um 9 Uhr 40 Minuten in Lincoln fällig. An der Stelle wo sich diese furchtbare Katastrophe ereignete, führt eine hölzerne Brücke über die Geleise der B. & M. und U. P. Bahnen, welche eine Länge von ungefähr 500 und eine Höhe von circa 40 Fuß hat. Der Zug war kaum auf der Brücke angekommen, als er die Schienen verließ und ungefähr 200 Fuß auf den Schwellen dahinholperte, um schließlich sammt und sonders von der Brücke in den Abgrund zu stürzen, den Lokomotivführer und Heizer, sowie die meisten Passagiere in dem Combinationswaggon augenblicklich tödtend. Die Lokomotive fiel auf die Seite, während die Waggons mit dem Dach zuerst aufschlugen und dieselben durch das Gewicht der Achsen und Räder in Stücken zertrümmert wurden.

Der Krach wurde von den Farmern meilenweit im Umkreise vernommen und kamen dieselben so schnell als möglich zur Stelle, um den Verwundeten und zwischen den Trümmern Eingepferchten Beistand zu leisten und dieselben vor dem Feuertode zu retten.

Das Feuer in der Lokomotive theilte sich mit riesiger Schnelligkeit den Trümmern mit und bleichten am nächsten Morgen die Gebeine der Verunglückten auf dem Schauplatz der gräßlichen Katastrophe. Das Feuer hatte das Fleisch und die Knochentheile der Getödteten zerstört und wurde das was noch haltbar war in Tüchern und Körben von Leichenbeschauer Crim und Leichenbestatter W. G. Roberts nach dem Etablissement des Letzteren gebracht.

Was Farmer Seidell zu sagen hat.

Walter Seidell, ein Farmer, der etwa eine Viertelmeile nordwestlich von der Unglücksstätte wohnt, sagt, daß er der erste Mann gewesen, der die Unglücksstätte nach der Katastrophe erreicht habe. Er war von seinem Sohne Lew und einem Farmarbeiter, Namens Jack, begleitet.

Seidell behauptet, daß er im Stande gewesen wäre, das Feuer zu löschen, wenn er nur zwei oder drei Eimer Wasser aus dem benachbarten Weiher zur Verfügung gehabt hätte. Die Flamme war nicht größer als eines Mannes Körper, als ich die Unglücksstätte erreichte. Bald nach meiner Ankunft fanden sich auch Herr Sarton und sein Sohn William ein. Der Bremser Foote arbeitete wie ein Biber, um den Unglücklichen Rettung zu bringen. Da wir kein Wasser zur Löschung des Feuers bekommen konnten, so hatten wir keine andere Wahl, als Alles aufzubieten, um die von den Trümmern eingeschlossenen Passagiere aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien.

Wie geschickt auch Sarton die Art zu führen wußte, so gelang es doch nur einen Mann aus seiner jämmerlichen Lage zu befreien. Die Flammen züngelten langsam aber sicher weiter und wurde die Hitze eine so intensive, daß wir fast keine andere Wahl hatten, als unsere Absicht aufzugeben. Der junge Mann bat uns, unsere Rettungsarbeiten doch zu beschleunigen und sagte uns zu verschiedenen Malen, daß er hoffe, daß wir ihn dem Feuertode nicht überantworten würden, sondern ihn vielmehr, wenn alle Hoffnung auf Erlösung geschwunden, tödten würden.

Als wir so lange ohne Aussicht auf Erfolg unter übermenschlicher Anstrengung gearbeitet hatten, gelang es uns, den Mann aus den Trümmern zu ziehen und zwar in einem Augenblicke, als die Flammen sich seinem Haupte bereits auf eine Entfernung von 18 Zoll genähert hatten.

Eines Ueberlebenden Erzählung.

Als am Freitag Harry Foote von einem Zeitungs-Berichterstatter befragt wurde, erklärte er was folgt:

Ich saß im Hintergrunde des letzten Waggons, als wir vom Geleise geschleudert wurden. Der Zug lief noch ungefähr 100 Fuß über die Schwellen, um dann auf die unter der Brücke liegenden Geleise der Union Pacific Bahn zu stürzen. Ich kroch aus der Hinterthüre, um den Verletzten Beistand zu leisten. Es waren drei Frauen, ein Knabe und acht Männer in dem Waggon. Als diese Personen geborgen waren, sandte ich Col. Bills und einen Bürger von Fairbury feldeinwärts in der Richtung des Staatszuchthauses, welche die Anstalt um Hülfe ersuchen sollten.

Die Uebrigen lagen neben den Geleisen. Als ich gerade den Gepäck- und Postwaggon passirt hatte, hörte ich Scott um Hülfe rufen. Ich befreite ihn aus seiner bedauernswerthen Lage und lief dann weiter. Cherry sah mich auch und rief ebenfalls um Hülfe. Ich theilte ihm mit, daß ich allein sei und ihm helfen würde, sobald ich Beistand erhalten könne. In diesem Augenblicke kamen einige Männer von verschiedenen Richtungen und feuerte ich dieselben an, sich zu beeilen.

Mit ihrer Hülfe entfernten wir mehrere schwere Baumstämme und befreiten so Cherry aus seiner bejammernswerthen Lage. Die Flammen waren nur noch einen Fuß von seinem Gesichte entfernt. Ich glaube, daß wir das Feuer hätten bewältigen können, wenn wir Cherry im Stich gelassen hätten, da wir jedoch keine andere Stimme aus dem Trümmerhaufen vernehmen konnten, so werden die Uebrigen wohl während des Sturzes plötzlich getödtet worden sein.

Zu der Zeit, als Cherry gerettet war, hatten die Flammen solche Dimensionen angenommen, daß an ein Löschen nicht mehr zu denken war. Wir legten den Verwundeten in's Gras und begab ich mich sodann nach dem letzten Waggon. Meine Laternen waren erloschen und so ging ich auf die Suche nach meinen Zündern. In diesem Momente vernahm ich eine Dampfpfeife. Ich wußte nicht, ob es auf der Union Pacific oder Burlington Bahn war. Ich lief in der Richtung des Schalles und gewahrte einen sich nähernden Zug der Burlington Bahn. Ich zündete in dem Augenblicke, als die Lokomotive vorbeifuhr, ein Licht an; es war ein Güterzug. Mein Signal wurde erwidert und setzte sich der Zug nunmehr in Rückwärtsbewegung.

Ich ersuchte das Zugpersonal, uns doch Hilfe zu leisten, da uns ein schreckliches Unglück zugestoßen sei. Die Bediensteten des Güterzuges eilten zur Unglücksstätte und gelang es mit deren Hilfe mehrere Verwundeten aus den Trümmern zu befreien und sie mit dem Frachtzuge nach der Stadt zu befördern.

Ein Lincolner getödtet.

Herr E. H. Zernecke, der bekannte Abstraktor unserer Stadt, welcher 1110 Wood Straße wohnte, befand sich in dem Rauchwagen des verunglückten Rock Island Zuges. H. Peters, von Omaha oder Council Bluffs, weilte auf seiner Reise nach Sprague vorübergehend in unserer Stadt, da er in einen Prozeß verwickelt war. Peters ist in Lincoln bekannt, da er früher mit einem Manne, Namens Köhler, in unserem Nachbarstädtchen Sprague ein Compagniegeschäft betrieben hat. Er verkaufte seinen Antheil an Köhler, bei welcher Transaktion Differenzen entstanden, und zog Peters Herrn Zernecke zu Rathe, um dem erforderlichen Schriftstücke auszufertigen.

Frau Zernecke sagt, daß ihr Gatte mit dem Zuge der Rock Island Bahn an demselben Abend zurückzukehren beabsichtigt habe. Depeschen nach Sprague und Martell hatten das Resultat, daß der Stationsvorsteher erklärte, daß er den verunglückten Zug signalisirt habe und gleichzeitig zwei Deutsche gesehen habe, welche den Zug bestiegen. Da dieselben in Sprague nicht aufzufinden sind, so waren die Leute sicherlich in dem Rauchwagen und unterliegt es daher keinem Zweifel, daß sie sich unter den Getödteten befinden.

Die folgende Depesche traf am Freitag Nachmittag ein:

Sprague, Neb., den 10. Aug.

E. H. Zernecke und Henry Peters haben sich gestern Abend per Bahn nach Lincoln begeben.

Chas. Stevens.

Chas. Stevens ist der Hotelbesitzer in Sprague.

Unter den Getödteten befand sich, wie wir Oben nachgewiesen, Herr E. H. Zernecke, ein gebildeter und im ganzen Staate bekannter Deutscher, welcher seit vielen Jahren in Lincoln als Abstraktor erfolgreich thätig gewesen ist. —

Die irdische Hülle des auf so gräßliche Weise um's Leben Gekommenen wurde unter den Auspizien des A. O. U. W. von der Wohnung des Todten, 1110 Wood Straße, am Montag Nachmittag zur letzten Ruhestätte geleitet. Die Concordia Loge No. 151 hatte sich in corpore mit den Insignien des Ordens eingefunden, um dem entschlafenen Bruder das letzte Geleite zu geben.

Die Unglücksstätte.

In der Morgenfrühe des Freitag bot die Straße in der Richtung des Staatszuchthauses, in der die Unglücksstätte belegen, ein Leben, wie man es nur bei ungewöhnlichen Ereignissen wahrzunehmen gewohnt ist. Viele Bicycles und Hunderte von Wagen fuhren trotz des fürchterlichen Staubes und der intensiven Hitze hinaus, um das schreckliche Schauspiel zu betrachten. Selbst zu Fuß hatte sich eine große Zahl Neugieriger eingefunden, welche mit Entsetzen die Gräuel der Verwüstung anstarrten.

Einige halbverkohlte Leichen, die zwischen den rauchenden Trümmern des verunglückten Zuges und der in Rauch aufgegangenen Brücke lagen, erhöhten den ohnehin schauerlichen Anblick noch um ein Bedeutendes. Von dem ganzen Zuge waren nur noch die verbogenen Eisentheile übrig geblieben und lag die Lokomotive kopfüber gegen die Böschung der Union Pacific Bahn, während einige durch schwere Stangen verbundene Räder dem Beschauer gleichsam anzeigten, daß sie die Wagen getragen, welche die an der Spitze des Artikels bezeichneten Personen in das Schattenreich befördert haben.

Kinder beiderlei Geschlechts, junge und alte Frauen drängten sich durch die Menge, um im Schweiße ihres staubbedeckten Antlitzes mit sichtbarer Erregung den Schilderungen derjenigen zu lauschen, welche zu den Ersten zu gehören behaupteten, die auf der Unglücksstätte eingetroffen waren.

Die Szene bei der Brücke war eine so schauerliche, daß sie nicht so schnell aus dem Gedächtnisse derer schwinden dürfte, die dieser Stätte des Jammers und Elends einen Besuch abgestattet haben. — Man schätzt die Zahl der Besucher der Unglücksstätte am verwichenen Freitag auf etwa 10,000.

Die Leichenschau-Commission hat festgestellt, daß die an der Spitze dieses Artikels aufgeführten Personen durch die Katastrophe einen jähen, gewaltsamen Tod gefunden haben. — Dieses gräßliche Unglück soll von einem Neger, Namens George Washington Davis, herbeigeführt worden sein, welcher sich gegenwärtig hinter Schloß und Riegel befindet. — Viele Bürger sind der Ansicht, daß die Geleise sich in einem mangelhaften Zustande befanden, als der Zug heranbrauste und auf diese Weise die Katastrophe herbeigeführt ward. — Die Untersuchung wird hoffentlich den Schleier lüften und einen Lichtstrahl in das geheimnißvolle Dunkel werfen.

Es sei wie ihm wolle, soviel steht fest, daß weder Geleise noch das rollende Material wegen des unzulänglichen Personals sich stets in gutem Zustande befinden können. In einem Jahre ereignen sich hierzulande mehr Eisenbahnunfälle als in Europa während eines ganzen Decenniums. Wenn damals die deutschen Frauen ihre besseren Ehehälften vom Besuche der Columbischen Ausstellung wegen der vielen Eisenbahnunfälle, die sich in Amerika ereigneten, abzuhalten suchten, so können wir diesen vorsichtigen Damen nur unseren Beifall zollen. — Wenn die Bahnen hierzulande nicht im Stande sind, genügendes Personal in Dienst zu stellen, um einen ebenso geregelten Eisenbahndienst zu führen, wie in Europa, dann haben dieselben keine Existenzberechtigung.

Durch die lächerliche Conkurrenz, die sich hierzulande auf fast allen Gebieten breit macht, darf das Leben der Passagiere und Zugbediensteten nicht gefährdet werden, selbst wenn die Bahnen keinen Dollar Profit abwerfen sollten. — Geld hat bekanntlich in Amerika einen höheren Kurs als das Leben, und wird, wie dies bei früheren Katastrophen der Fall gewesen, nach wenigen Wochen sich Niemand mehr mit dem schrecklichen Morde auf der Rock Island Bahn beschäftigen.

Man mag über den deutschen Eisenbahndienst in Amerika nach Belieben die Nase rümpfen, so bleibt dennoch die Thatsache bestehen, daß man während der Fahrt auf den Stationen gegen sehr mäßige Preise ein ausgezeichnetes, besseres Essen bekommen kann als hierzulande und die Angehörigen zu Hause sich keine Sorgen zu machen brauchen, wenn der Vater, die Schwester oder der Bruder dem schnaubenden, mit Windeseile dahinsausenden Dampfrosse, ihr Leben anvertrauten. — Möge endlich auch nach dieser Richtung eine Besserung eintreten!

Eine nützliche Prämie!

Eine Million Thatsachen.

Wir senden jedem Abonnenten, welcher das Abonnement auf den „Staats-Anzeiger" ($2.00) ein Jahr im Voraus bezahlt, „Conklin's bequemes Handbuch nützlichen Wissens und Atlas der Welt" für Mechaniker, Kaufleute, Advokaten, Aerzte, Landwirthe, Holzhändler, Bankiere, Buchhalter, Politiker und allerlei Klassen von Arbeitern in allen Geschäftszweigen. Enthaltend außerdem über 2000 Nachweisungen wichtiger Ereignisse im Auszug aus den besten historischen, statistischen, biographischen, politischen, geographischen und anderen Werken von allgemeinem Interesse. Ladenpreis: 25 Cents.

Staat Ohio, Stadt Toledo, } ss.
Lucas County. }

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenanntem County und Staate thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann

Frank J. Cheney

Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6 September A. D. 1886.

(Siegel) A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch umsonst Zeugnisse kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Flüchtet die Hitze

und Gesundheit. Zu keinem anderen Kurorte des Nord, Süd oder West kann dieser Zweck erreicht werden, wie in unserem eigenen Hot Springs, S. D. Jetzt ist die Zeit zu gehen und bietet die Elkhorn, die Pionierlinie, wegen ihren gegenwärtigen niedrigen Fahrpreise eine günstige Gelegenheit.

A. S. Fielding,
117 südl. 10. Straße, oder am Bahnhof Ecke 8. und S, um nähere Auskunft.
S. A. Mosher, Generalagent.

Bucklen's Arnica Salve.

Die beste Salbe in der Stadt für Stunden, Geschwüre, Quetschungen, rauhe Hände, Fiebergeschwüre, Hühneraugen und alle Arten von Hautausschlag; ferner ist dieselbe ein sicheres Heilmittel gegen Hämorrhoiden, wenn nicht, so wird das aufgewendete Geld zurückerstattet. Es wird vollkommene Zufriedenheit garantirt oder das Geld zurückgegeben werden. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Das perfekteste, das gemacht wird.

Keines Trauben Cremor Tartari-Pulver. Frei von Ammoniak, Alaun oder irgend einer anderen Verfälschung.

40 Jahre lang das Standard.

Dein Magen

Leiden kann geheilt werden und Du kannst Dich überzeugen, daß Dr. Schoop den Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung von Unverdaulichkeit und anderen Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren und inneren Organe gefunden hat. Dr. Schoop behandelt die Nerven, welche diese Organe kontrolliren und wo die eigentliche Ursache dieser Leiden zu suchen ist. Diese Ursachen werden entfernt durch die Behandlung mit Dr. Schoop's Wiederhersteller, welcher Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten vollständig heilt, durch Kräftigung der erkrankten Organe und Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Verdauungs-Organe und heilt alle Magen- und Leber-Leiden, durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich überzeugen.

In Apotheken oder sonst per Express für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei ausführlich beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Halbe Fahrpreise

Nach Hot Springs, S. D., via der Burlington Bahn.

Jeden Freitag während des Juli und August wird die Burlington Bahn Rundreise-Tickets nach Hot Springs, S. D., verkaufen und zwar zum einfachen Fahrpreise. Die Billete haben 15 Tage Gültigkeit.

Diese bedeutende Ermäßigung rückt eine Reise nach diesem größten westlichen Kurorte in den Bereich der Möglichkeit für Jedermann. Schwindsüchtige, an Rheumatismus Leidende, sowie sonstige Kranke werden es in ihrem Interesse finden, diese günstige Gelegenheit zu benutzen.

Näheres wird auf Wunsch der Lokal-Agent der B. & M., oder J. Francis, G. P. & T. A. der Burlington Bahn, Omaha, Neb., mittheilen.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Das vollkommenste, das gemacht wird.

Wheatland, Hickory Co., Missouri, 1. Februar 1894.

Da ich hier seit 25 Jahren in einer alten Ansiedlung wohne und es mir hier gut gefällt, während Viele in dem Indianerlande sehr getäuscht worden sind, so wollte ich die Leser dieser Zeitung darauf aufmerksam machen, daß ich jedem Deutschen, welcher sich in hiesiger Gegend niederläßt, behülflich sein werde. Ich bin kein Landagent. Prairie und Wald wechseln ab. Rohe Prairie kostet von $10—12.50, mit Gebäude bis $15 per Acker. Das Klima ist gesund und Wasser überall zu finden. Diese Gegend eignet sich vorzüglich für den Obstbau; auch ziehen wir jede Art Frucht, hauptsächlich viel Klee und Timothy. Der Saamen dieser Heuarten wird in hiesiger Gegend gezogen und steht die Vieh- und Pferdezucht in vollster Blüthe. Die Winter sind hier sehr gelinde. Waldland kostet von $2.50 — $5 per Acker. Unser Markt ist St. Louis und Kansas City für Butter, Eier u. dgl. m. Außerdem will ich Jeden vor unserem Nachbar-County, St. Clair, warnen, da dasselbe viele Eisenbahnschulden hat, auch vor Arkansas und dessen Counties, wegen des ungesunden Klimas. Wer hierher kommen will, der schreibe mir vorher wie viel Land er ungefähr zu kaufen gedenkt, so will ich dasselbe für ihn kaufen.

Man adressire: Henry Wente,
Wheatland, Hickory Co., Mo.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Höchste Welt-Ausstellungs Auszeichnung.

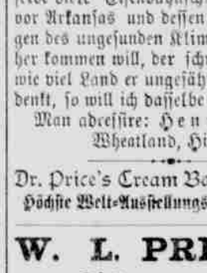
W. L. PREWITT,
Photograph,
1026 O Straße, Lincoln.

Feine Cabinet Photos. $3 per Dutz.

F. A. KORSMEYER & CO
215 südl. 11. Straße,
liefern die
solidesten und preiswürdigsten Schläuche
zur Bewässerung von Gärten, sowie
Dräthe für elektrische Beleuchtung!

Krebs ist heilbar. Durch unsere besondere, einfache, schmerzlose Heilmethode fällt er in einigen Tagen ab. Kur sicher und gründlich ohne Operation oder Giftmittel. Auskunft frei. Wenn sonst irgendwie krank, gebrauche die unübertroffliche Elektro-Homöopathie
CHICAGO,
220 LaSalle Ave.
NEW YORK,
200 W. 18th St.
—„Leitfaden" u. Auskunft frei.

Kaufet Schuhe!



Josh Billings sagt: „Erwerbe Bildung und Schuhe; Wenn du keine Bildung erwerben kannst, kaufe Schuhe in

1030 O St.

Dort giebt es die besten und billigsten in der Stadt.

Webster & Rogers.

Noch nie dagewesen! Noch nie dagewesen!

Nur $7.00
für diesen feinen Kinder-Wagen.

Soeben erhielten wir 100 Kinderwagen, welche wir zu erstaunlich billigen Preisen anbieten. Ebenfalls eine große Sendung Matting direkt importirt von Japan, sowie große neue Sendungen von

Teppichen, Mobilien
— und —
Porzellanwaaren,

welche wir zu noch nie dagewesenen Schleuderpreisen offeriren. — Wir bitten um Ihren werthen Besuch.

Gruetter & Joers Furniture and Carpet Co.,
126—134 nördliche 13. Straße. Gegenüber dem Lansing Theater.

Hundstags-Crazy-Quilt-Poesie.

Die Sonn' erwacht, in ihrer Pracht!
Ihr lieben, gold'nen Sterne,
Steh' ich in finst'rer Mitternacht,
Warum bist Du so ferne?
Schier dreißig Jahre bist Du alt,
Viola, Baß und Geigen,
Es steht ein Baum im Odenwald,
Ach, wenn Du wärst mein eigen.

Im kühlen Keller sitz' ich hier,
In diesen heil'gen Hallen,
Ein freies Leben führen wir,
Auf Brüder! laßt uns wallen!
Leonore fuhr um's Morgenroth,
Nachts um die zwölfte Stunde,
Halli, da hat es keine Noth
In einem kühlen Grunde.

Wohlauf, darum singt frisch und rein,
Am Rhein, am grünen Rhein,
Wer wankt zu Fuße ganz allein?
Fischerin, Du Kleine?
Das war der Herr von Rodenstein,
Reich mir die Hand mein Leben,
Nun gieb mir eine Kanne Wein,
Ich habe mich ergeben.

Ich nehm mein Gläschen in die Hand,
Ach, ach, wie sind die Zeiten,
Hinaus, es ruft das Vaterland!
Ich armer Hof im Weiten!
Was sang' ich armer Teufel an
Zu Mannheim an dem Rheine,
O, ich betrübter Freierswann,
Schlaf wohl, Du Einzig Eine!

Der Papst lebt herrlich in der Welt,
In allen guten Stunden,
Ich hab' mein' Sach' auf Nichts gestellt,
Mein Liebchen ist verschwunden.
O alte Burschenherrlichkeit,
Es lebe was auf Erden,
Wo kommst Du her im rothen Kleid,
Wenn Alle untreu werden.

Im Flieder klagt die Nachtigall;
Eduard und Kunigunde;
Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
So pünktlich zur Sekunde,
So leb' denn wohl, Du stilles Haus,
Wo Büsche steh'n und Bäume,
Es ritten drei Ritter zum Thor hinaus,
In Waldes stillen Räumen.

Bemooster Bursche zieh' ich aus,
Es giebt kein schön'res Leben,
Braut ein Ragout von and'rer Schmaus
Sing' wem Gesang gegeben,
Willst Welt und Menschen recht versteh'n,
Im Krug zum grünen Kranze,
Laß mich auch endlich Thaten seh'n,
Heil Dir im Siegeskranze.

Früh Morgens, wenn die Hähne krähen,
Ei Schifflein sah ich fahren,
Wenn ich mich nach der Heimath seh'n
Frisch auf, ihr deutschen Schaaren,
Die linden Lüfte sind erwacht,
Im Wald und auf der Haide.
Ich hab darüber nachgedacht,
Ein Lied noch eh' ich scheide.

Laurentia, liebe Laurentia mein,
Im Herbst, da muß man trinken,
Dir möcht' ich meine Leider weih'n,
Du Schwert an meiner Linken,
Füllt auf den Becher bis zum Rand,
Bringet Blut der edlen Reben,
Ich nehm' mein Gläslein in die Hand:
Das Vaterland soll leben.

Stärke Dein Nervensystem.

Mit sog. Beruhigungsmitteln und Opiaten kannst Du das nicht thun. Die Mixturen machen die Nerven nicht stark, und da sie das nicht thun, erfüllen sie auch nicht ihren Zweck, das Nervensystem zu stärken. Während bei extremen Fällen—und nur bei solchen—von nervöser Ueberreizung solche Droguen am Platze sein mögen, so ist ihr häufiger Gebrauch für den zarten Organismus, auf den sie wirken, leicht schädlich, und dies um so mehr, da die betreffende Dosis stetig vermehrt werden muß, um die gewünschte Wirkung hervorzubringen. Hostetter's Magenbitters ist das beste Substitut für solche schädliche Drogen. Es beruhigt die Nerven, indem es sie erfrischt, stimulirt und stärkt. Der Zusammenhang zwischen Schwäche des Nervensystems und Schwäche der Verdauungsorgane ist nachgewiesen. Indem das Bitters einen wohlthätigen Einfluß auf die Verdauungs- und Assimilationsfähigkeit des Körpers übt, durchdringt es das ganze System mit neuer Spannkraft, von welcher ein gut Theil den Nerven zugute kommt. Auch gebrauche man das Bitters bei Malaria, Verstopfung, Gallenbeschwerden und Nierenleiden.

Danksagung!

Die Unterzeichneten, Gattin, Schwägerinnen und Kinder des verstorbenen E. H. Zernecke, sprechen andurch der Concordia Loge, No. 151, A. O. U. W., für die rege Betheiligung an dem Leichenbegängniß, den Herren Jakob Hauck und Rev. Beall, für die trostreichen Worte am Sarge und an der Gruft, sowie dem Germania Männerchor für den Vortrag eines Liedes, ihren verbindlichsten Dank aus.

Frau Bertha Zernecke, Gattin.
Frau Minnie Pfeiffer, Schwägerin, Council Bluffs.
Frau A. Fellenteeter, Schwägerin, Council Bluffs.
Frau P. Thomas, Schwägerin, Lyons, Iowa.

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.

Fette Schweine	4 00—4 75
Fette Kühe	2 25—2 75
Schlacht-Stiere	3 00—3 50
Kälber	3 00—4 00
Fette Schaafe	3 00—4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00

Farm- und Gartenprodukte.

Eier	$0 —11½
Butter	0 —20
Kartoffeln per Bush	0 0—0 75
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 55
Kohl per Dtzd	0 40—0 50
Aepfel pr. Bbl	1 50—2 50
Süßkartoffeln per Bbl	$0 75—0 0

Provisionen.

Schmalz per Pfd	0 06½—0 8
Schinken	9 9½—11½
Breakfast Bacon	0 08½—10¾
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 80—0 90

Getreide, Heu und Mehl.

Springweizen-Mehl—Lowrey's $3.25; Patent $2.85; Woodlawn @ $2.75; Graham $2.30; Orlando Patent $2.50; Crystall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2.20; Shogo Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3.60; White Dove $2.70; Coronet $3.85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15.

Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 30—1 30
Weizen No. 2 Spring	0 62—0 65
Hafer-No. 2	0 40—0 41
Roggen-No. 2	0 50—0 00
Korn-No. 2	0 40—0 45
Flachssaamen	1 05—1 09
Gerste-No. 2	—0 73
Heu-Prairie (Gepreßtes)	4 00— 6 00
Loses Heu pr. Tonne	7 00— 8 00

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 0.82
Corn	0.59
Hafer	0.33
Roggen	0 75½—0 00
Gerste	0 67—0 00
Flachssamen fest	1.15—1.02
Timothy	1.37—1.31
Schmalz	7.36
Butter-creamery 25—27; dairy 22—25	
Eier	0 12—015¼

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5 40 @ 5 50; Shipping Steers 3.00@5.25; Stockers und Feeders 4 50@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bulk 1.70@2.80.

Schweine.

rough und mixed 3 45@3.50; Packing and shipping 4.05@4 25; leichtes Gewicht 4.25@4.50; skips 3.00@3 40.

Buenger & Schlaebitz,
Eigenthümer des
Eureka Saloon,
No. 126 nördl. 12. St., Lincoln, Neb.

Die feinsten Liqueure und das berühmte Anheuser Bier werden hier verabreicht. Während der heißen Sommertage wird in den prächtigen Anlagen ein kühler Trunk serwirt, so daß alle Gäste hier ein Stündchen nach gehaner Arbeit in der angenehmsten Weise verbringen können.

LOUIS OTTO,
Allgem. Collektions-Agentur
Collektionen jeglicher Art werden prompt besorgt. Verfallserklärung auf bewegliches Eigenthum eine Spezialität.
Office, 1027 N St.

Frau Hulda Schröder
empfiehlt sich den Lincolner Damen, welche Kleider nach dem neuesten französischen Schnitt zu tragen wünschen. Auf der Weltausstellung zu Chicago wurden dieser Mode bekanntlich drei Preise zuerkannt. Daß Frau Schröder Kleider herzustellen weiß, die bezl. der Eleganz und des Geschmackes den Beifall der Palastdamen einer Fürstin finden würden, brauchen wir hier wohl nicht hervorzuheben, da die verehrliche Kundschaft sich häufig von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugt hat. — (Ecke 12. und O Straße, No. 1204.)

Suchst Du Beschäftigung?

Eine ausgezeichnete Gelegenheit für deutsche Männer und Frauen die sich ein gutzahlendes, Haupt- oder Nebengeschäft gründen wollen $75 bis $100 per Monat garantirt. Näheres durch Dr. Schoop, No. 11 Main Straße, Racine, Wis.

@ Da ein guter Schnapps der Gesundheit, wie dem Wohlbefinden im Allgemeinen, sehr förderlich ist, so sollten ganz besonders die Wirthe, die doch berufen sind, die Durstigen zu laben und denselben solche Waare zu offeriren, daß ihre Kunden leistungsfähig bleiben, beherzigen, daß sie nur dann viele Gäste in ihren Erfrischungslokalen finden werden, wenn sie reine Liqueure verabfolgen und keine sogenannten Rachenputzer. Häufig glaubt man, eine abgenutzte Wichsbürste passire die Kehle, so brennt der gefälschte Branntwein. Herm. Woltemade ist der Engroshändler, der so preiswürdigen und reinen Schnapps seinen Kunden liefert, daß ein reißender Absatz des Fabrikates nicht ausbleiben konnte.

Geschäfts-Wegweiser.

D. J. H. Tyndale, Deutscher Arzt, Lansing Theater, Zimmer No. 10. Hals- und Nasen Krankheiten.

C. Klotz, Hill Str., nördl von der Eisengießerei, Lincoln, Neb. Deutscher Contraktor in Zimmerarbeiten

C. R. Guthrie 1510 O Straße, Lincoln, Neb. Bycicle an Carriages.

Bayard & Uerin, 1329 O Straße, Lincoln, Neb. Möbeln, Teppiche und Oefen.

Folsom's Wiener Bäckerei, 1307 O Straße, Lincoln, Neb. Ice Cream und Kuchen, sowie Conditorei.

Woodworth & McFall, 1218 O Straße, Lincoln, Neb. Händler in Pferdegeschirren.

W. Flanagan, 1304 O Straße, Lincoln, Neb Neue und alte Möbel, Oefen, 2c.

Chas. June, Ecke O und 13. Straße, Lincoln, Neb Fische, Geflügel, Wildpret, Käse, 2c.

Baldwin Bros., 1217 und 1219 O St., Lincoln, Neb Munition und Gewehre.

Dr. R. E. Giffin, Office: Lansing Theater Zimmer 8 u. 9. Wundarzt.

H. T. Clarke Drogen-Handlung, Ecke 8. u. P Straße, Lincoln, Neb. Engros-Drogen-Handlung.

Students Gallery, 1034 O Straße, Lincoln, Neb Extra Preise für Studenten.

Kimball & Fralick, 1629 O Straße, Lincoln, Neb. Granit- und Marmor-Monumente.

E. Fleming, 1224 O Straße, Lincoln, Neb. Uhrmacher, Juwelier und Optiker.

Ferguson Musik Haus, 1220 O Straße, Lincoln, Ne Pianos und Orgeln.

Dr. R. L. Bentley, 137 südl. 11. St. Zimmer 29—31, Brownell Block, Arzt für Kinderkrankheiten.

Harpham & Dobson, 920 N Straße, Lincoln, Neb Händler in Wolle, Pelz und Talg.

T. F. Britt, Arzt, Lansing Theater, Zimmer 6 und 7 Office Tel. 295. Residenz Tel. 377.

O'Neill Plumbing & Heating Comp., 125 südl. 9. St., Lincoln, Neb. Plumbing, Dampf- und Wasserheizung.

§ Jordan Kohle zu $5 per Tonne nur gegen Baar. John Bathen, Crete.

£ Die beste Kohlen, zum niedrigsten Preise im Markte, bei John Bathen Crete.

† Wer selbstgemachte Brat-, Knack-, Leber-, und sonstige Würste sowie Fleisch billig zu kaufen wünscht, gehe zu Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße.

* Kaufet die Jordan Kohle bei John Bathen, Crete, zu $5 per Tonne.

Fleisch- und Wursthandlung
— von —
Dreith & Spomer,
No. 323 nördl. 9. Str., Lincoln, Neb.

Alle Arten selbstgemachter Würste sowie schmackhaftes Fleisch zu den niedrigsten Preisen stets vorräthig. Sprechet vor und überzeugt Euch selbst.

Tivoli Saloon,
— von —
JULIUS OTTENS,
Ecke 11. & N Str
LINCOLN, NEB.

Kruz's Kabinet
— und —
Pale Bier
stets an Zapf.

Flaschenbier für Privatgebrauch wird nach allen Theilen der Stadt versandt.

Jeden Morgen feiner Lunch von 9½—12 Uhr Morgens.